

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Junke, Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einseitige Beizeile 10 Pfg., amtliche
Inserate die Corpus-Zeile 25 Pfg., Reklamen
pro Zeile 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme
25% Rabatt. — Bei größeren Inseraten
u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend
höherer Rabatt gewährt. Alle Postämter
und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

erschint
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u.
Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins
Haus 20 Pfg., auswärts 25 Pfg. — Mit
der Sonntagsbeilage: „Der Zeitspiegel“
5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt
pro Vierteljahr 1 Mk. — Durch den
Briefträger 1.40 Mark.

Nr. 165

Sonntag, den 24. September 1899.

12. Jahrgang.

Aus der politischen Welt.

Deutschland.

* Berlin, 21. Sept. Wie aus Snogeholm (Schwe-
den) gemeldet wird, ist dort das Wetter während der
gestrigen Jagd des Kaisers nicht günstig verlaufen.
* Berlin, 22. Sept. Die „Berliner Neueste Nach-
richten“ melden aus London: Vier Deutsche, nämlich
die Hauptleute Graf Zeppelin, Weiß, von Albedyll und
Leutnant Babike, sind nach einer Meldung der Kap-
städter „South Africa News“ aus Pretoria zu per-
sönlichen Adjutanten des Kommandeurs des deutschen
Hilfskorps in Transvaal, Oberst Schiel, ernannt und
als solche vereidigt worden.
* In Sachen des Mittelkanals mehren sich
neuerdings die Anzeichen, daß ein erheblicher Teil der
bisherigen Gegner der Regierungsvorlage bei einer
späteren Beratung anderer Meinung sein werde.
* Am 1. Oktober wird ein halbes Jahrhundert
vergangen sein, seit in Preußen der elektrische Tele-
graph in den Dienst der Allgemeinheit gestellt wor-
den ist.
* Kiel, 21. Sept. Die russische Yacht „Polarstern“
mit dem russischen Kaiserpaar an Bord ist ganz kurz
nach 9 Uhr bei regnerischem Wetter hier einge-
troffen.

Urusland.

* Die „Neue Freie Presse“ meldet, es unterlege
kaum mehr einem Zweifel, daß eine Ministerkrise sich
vorbereite und deren Ausbruch nahe bevorstehe. Als
künftiger Leiter trete der Fürst Alfred Richthausen
immer mehr in den Vordergrund. — Der neue
Erzbischof von Prag, Leo Baron Skrbensky, ist ein
Tscheche.
* Wien, 21. Sept. Als der österr. Kaiser nachmit-
tags von Bogen mit der Bahn in Meran eintraf
und mit dem Erzherzog die Equipage zur Fahrt in
die Stadt bestieg, scheuten die vorgespannten Pferde
bei den stürmischen Hurufen des Publikums, bäumten
sich, konnten vom Kutscher nicht zurückgehalten werden
und gingen durch. Der Kaiser und der Erzherzog
waren rechtzeitig aus der Equipage gesprungen und
gingen zur Equipage des Statthalters, in der sie in
die Stadt fuhren.
* Budapest, 21. Sept. Auf eine Anfrage in Un-
gar (Ungarn) erhielt das „Neue Wiener Journal“
den Bescheid, der Herzog von Orleans sei mit unbe-
kanntem Reiseziel von dort abgereist.
* Von einem in San Francisco angekommenen
Pazifikdampfer wurde der Bericht über ein Interview
mit Di Hungschang über die Philippinenfrage ge-
bracht. Der chinesische Staatsmann betrachtet die
Sache vom orientalischen Standpunkt und glaubt, daß
die Vereinigten Staaten am besten und billigsten
aller Schwierigkeiten ledig werden würden, wenn sie
Maginabo bestechen wollten. Das könnte, wenn ge-
nügung Geld da wäre, und man die Sache taktvoll
arrangieren werde, sehr leicht geschehen. Auf andere
Weise würden die Rebellen niemals bezwungen
werden.
* Das Begnadigungsbekret nebst einem Bericht des
Kriegsministers Gallifet an den Präsidenten Loubet
ist gestern amtlich bekannt gegeben worden. Der Be-
richt erinnert zunächst daran, daß Dreyfus schon fünf
Jahre der Deportation ausgedient habe, und be-
merkt, wenn er die 10 Jahre, zu denen er neuerdings
verurteilt worden sei, zu verbüßen hätte, so würde
er eine höhere Strafe erleiden als die, zu der er
tatsächlich verurteilt wurde. Ferner sei Dreyfus'
Gesundheit schwer geschädigt und lasse ihn eine länger
dauernde Haft nicht ohne große Gefahr ertragen.
* Paris, 21. Sept. Die „Aurore“ veröffentlicht
nachfolgende von Dreyfus unterzeichnete Erklärung:
Die Regierung der Republik giebt mir meine Freiheit
wieder. Sie ist nichts für mich ohne die Ehre. Von
heute an will ich fortfahren, die Wiedergutmachung
des schrecklichen Irrthums zu betreiben, dessen Opfer
ich noch bin. Ich will, daß ganz Frankreich durch

ein endgültiges Urtheil erfahre, daß ich unschuldig bin.
Mein Herz wird erst dann beruhigt sein, wenn es nicht
mehr einen einzigen Franzosen geben wird, der mir
ein Verbrechen zuschreibt, welches ein Anderer began-
gen hat.

* Paris, 21. Sept. Um den Widerstand zu bre-
chen, den die eingeborenen Kafirer der mit der Ab-
grenzung von Togo beschäftigten deutsch-französischen
Kommission entgegensetzen, haben sich die deutsche und
die französische Abteilung im völligen Einvernehmen
und unter der Leitung des französischen Kommissars
Major Cle genötigt gesehen, sich mit Gewalt den Weg
zu bahnen, und haben am 17. September in der Um-
gegend des Dorfes Lanza mehrere Gefechte liefern
müssen, in denen die Eingeborenen beträchtliche Ver-
luste erlitten.

* Rom, 21. Sept. Der „Secolo“ behauptet, die
englische Regierung habe bei der italienischen Be-
schwerde darüber erhoben, daß deutsche Kriegskontre-
bande für Transvaal in italienischen Häfen einge-
schifft werde. Die italienische Regierung habe Wach-
samkeit versprochen.

* Pretoria, 22. Sept. Die Behörden sind lebhaft
beschäftigt, an die Bürger Waffen auszuhändigen.
Die Dienste eines Holländerkorps wurden angenommen.
Es wird bestritten, daß irgendwelche Bewegungen
der Streitkräfte nach der Grenze begonnen haben.

* Bloemfontein, 21. Sept. Der Raad des Oranje-
Freistaates trat gestern zu einer Sitzung zusammen.
Präsident Steijn verlas eine Rede, in der betont
wurde, der Oranje-Freistaat sei durch Vertrag ver-
pflichtet, Transvaal beizubehalten. Es sei Sache des
Raads, über das weitere Verhalten der Republik sich
schlüssig zu machen. Nichts rechtfertige einen Krieg
oder einen Angriff auf Transvaal.

* Zur Transvaalkrisis meldet die Pariser Ausgabe
des „Newport Herald“: Transvaal werde, falls Eng-
land die letzte Note der Burenregierung unbeantwortet
lassen werde, dies als einen Abbruch der diplomatischen
Beziehungen ansehen und die Feindseligkeiten eröff-
nen.

* Newport, 20. September. Die für das aus der
Crampschiff Werft im Bau begriffene russische Panzer-
schiff bestimmte fünf Zoll starke Kruppische Panzerung
wurde in Gegenwart des amerikanischen Admirals
O'Neill und russischer Offiziere auf dem Versuchsgelände
einer Probebeschießung unterzogen. Die Probe ergab,
daß der Kruppische Panzer um 50 Prozent stärker war
als die Darvovische Panzerung. Dieser Erfolg wird
als eine Empfehlung der Kruppischen Panzerung bei
dem Bau neuer amerikanischer Schlachtschiffe ange-
sehen.

Vermischtes.

Deutschland.

§ Die Schuldenlast der Stadt Berlin betrug am
Schlusse des Etatsjahres 1898 Mt. 273 572 133 25.
Dieser Schuldenlast steht ein erheblich größerer Ver-
ständ gegenüber.

§ Ernst Reng, der vormalige Zirkusdirektor, welcher
durch die Auswanderung des nun verhafteten „Bankier“
und vormaligen Ritzler Kellners Max Arentz an sein
ganzes Vermögen gekommen ist, hat sich in Begleitung
seiner Gattin, der ehemaligen Drahtseiltänzerin Ozeana,
nach England begeben, wo er ein Engagement als
Schulmeister angenommen hat.

§ In der Versammlung der deutschen und öster-
reichischen Eisenbahnbeamtenvereine in Dresden sprach
man sich über die Erfolge der höheren Schulbildung
im Eisenbahndienst sehr kühl aus. In dem Vortrage
eines höheren sächsischen Eisenbahnbeamten über die
Ausbildung der mittleren Eisenbahnbeamten wurde
darauf hingewiesen, daß man mit den Erfahrungen,
die man mit der jetzt auch von den Eisenbahnwär-
tern für die mittlere Beamtenlaufbahn nachzuweisen-
den höheren Schulbildung gemacht habe, nicht zusrie-
den sei.

§ Braunschweig, 21. Sept. Die Hauptversamm-
lung des Gustav Adolf-Vereins beschloß, die Haupt-

liebesgabe von 20 691 Mark der Gemeinde Olmütz
zuzuwenden. Zum Ort der nächstjährigen Versamm-
lung wurde Königsberg i. Pr. gewählt.

§ Die Flucht zweier Liebespärchen aus Berlin weiß
eine Lokalkorrespondenz zu melden. Nachdem vor we-
nigen Tagen der Humorist Otto B., ein auf Spezialität-
bühnen auftretender 24jähriger Mann, mit einer
29jährigen Dame, der Tochter eines Großindustriellen,
durchgegangen war, folgte nun auch seine Schwester,
die Schauspielerin Franziska B., ein bildhübsches Mäd-
chen, das längere Zeit am Metropoltheater gespielt
hat, diesem Beispiel. Sie verschwand in Begleitung
eines reichen Bankierssohnes. Die erstgenannte Dame
hatte vor ihrer Flucht ihr mütterliches Erbe in der
Höhe von 107 000 Mk. erhoben.

§ Ein frecher Eisenbahnraub wurde auf der Strecke
Wirballeu-Eydtbühnen verübt. Einer von Amerika
kommenden Russin, welche sich zu ihrer Verwandten
nach Mariampol begeben wollte, wurden im Eisen-
bahnabteil eine Tasche mit 2000 Rubel Inhalt, sowie
die goldene Uhr nebst Kette gestohlen.

§ In einem Hotel in Straßburg i. El. erschloß
sich vergangene Nacht ein Student der Medizin Schele
aus Leipzig, der Sohn eines dortigen Justizrats. Als
Motiv der That wird eine Liebesaffäre angegeben.

§ Bromberg, 21. Sept. Bei einem Brande der
Zimprägnierungsanstalt Schultzy sind für 250 000 Mk.
Eisenbahnschwellen vernichtet worden. Den Schaden
haben die Ostbahn und die sächsische Staatsbahn zu
decken, da nichts versichert war. Die Ostbahn sandte
100 Arbeiter auf die Brandstelle zu Aufräumungs-
arbeiten.

§ München, 21. Sept. Der einzige Ueberlebende
der Eisenbahnkatastrophe bei Mühldorf, wo ein Güter-
zug bei Hochwasser Nachts in den Fluten versank, ein
Bremser, der sich retten konnte, wurde insolge des
Schreckens irrsinnig.

§ München, 22. Sept. Die „Münchener Geographi-
sche Gesellschaft“ veranstaltete gestern Nachmittag zu
Ehren Frithjof Nansen und des Leiters der deutschen
Tiefsee-Expedition Professor Ehum-Leipzig ein Festessen.

§ Berlin, 22. Sept. Die Dortmunder „Tremontia“
bringt eine Auffscheu erregende Mitteilung. Es handelt
sich um den in der Nähe von Castrop im Jahre 1890
an einem Bergarbeiter verübten Raubmord, als dessen
Thäter damals der Arbeiter Michalski zum Tode ver-
urteilt und hingerichtet wurde. Michalski soll fortge-
setzt seine Unschuld behauptet haben, indessen seien die
Indizienbeweise so belastend gewesen, daß ein „Schuldig“
ausgesprochen wurde und die Begnadigung abgelehnt
wurde. Kurz vor seiner Hinrichtung soll Michalski
noch seinem Beichtvater seine Unschuld behauptet haben.
Jetzt meldet die „Tremontia“, daß eine Frau ihren
Ehemann beschuldigt habe, jenen Mord verübt zu
haben. Das Blatt bemerkt dazu, daß sich die Staats-
anwaltschaft schon mit der Prüfung der Sache beschäftigt.

§ Polen, 21. Sept. Den Militärmusikern wurde
verboten, im polnischen Theater zu spielen.

§ Die seit 1879 verheiratete Kuttschersehefrau Rau-
mann war sehr unglücklich darüber daß ihr der Ander-
sorgen versagt blieb. Sie geriet deshalb auf den Ge-
danken, sich ein Kind unterzuschleiben und begab sich
eines Tages an den Eingang der künftl. Frauenklinik
zu Dresden, woselbst ihr eine Dienstpersion in die Hände
ließ, die ein von ihr geborenes 11 Tage altes Kind bei
sich hatte. Die Frau erklärte, das Kind als ihr eigenes
anzunehmen und hat, ihr daselbe zu überlassen, was
auch geschah. Nunmehr simulirte die Frau zu Hause
eine Entbindung und schickte nach der Hebamme, die
sich jedoch nicht täuschen ließ und Anzeigte erstattete.
Frau Raumann wurde zu 4 Wochen Gefängnis
verurteilt.

Urusland.

§ Wien, 21. Sept. Bei dem Umbau des Hotels
„Schwarzer Adler“ in Doebling stürzte eine Mauer
ein, wobei ein Arbeiter getödtet und mehrere verwundet
wurden.

§ Wien, 22. Sept. Morgen findet ein wichtiger
Ministerrat und Sonntag gemeinsamer Kronrat statt

frei im Haus geliefert.

Eier

ndt,
hen 2.

ört!

genstände

hr mit drei-

oldete Kette,

centafche, 1

Toiletten-

rotigbuch in

1 Garn.

pa. Double-

isfettenstüpf-

1 Paar

Double-Gold

sehr nützli.

sehr gute

Stahl-

padung, 25

ier, 25 seine

Gegenstände,

in benötigt.

ände liefert

blot die Uhr

Schweizer

as

rakau,

6.

ofort retour

iner

ibige Farbe,

t Winter-

enten; ob

22 franko

frank

Brat-

der stehige

en tüchtigen

ausföbern

frisch ge-

20 Hut-

Sonig 10

luste,

u.

nt!

1,50 Mk.

1,50 Mk.

2,00 Mk.

2,00 Mk.

6 Mark.

Weimar 3.

nte

er

nen

und gut-

gung

& Co.,

Glauchau.

n,

igen

thalzeitung

.